

FACTSHEET STROMMARKT- & PREISENTWICKLUNG 2023

Allgemeines rund um Energie

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom sagt, die Schweiz laufe auf eine zunehmende Unterversorgung von Strom im Winter zu. Weiter sei die steigende Importabhängigkeit ein echtes Problem.

Die Preiskrise wandelt zu einer Stromkrise. Es ist nicht nur schwierig gute Preisangebote zu finden, es ist überhaupt schwierig Strom zu finden.

Allgemeines Strommarkt

Seit Anfang 2022 sind die Energiepreise für das Lieferjahr 2023 am Strommarkt um über 500% gestiegen.

- Der Marktpreis lag teilweise über Fr. 1.–/kWh.
- Aufgrund mangelnder Angebote konnte keine Energie eingekauft werden.
- Solch einen Präzedenzfall, an dem man sich hätte orientieren können, gab es bisher nicht.

Faktoren für die Preisentwicklung sind unter anderem die geopolitischen Spannungen im Russland-Ukraine-Konflikt, welche die Brennstoffkosten an den Strommärkten nach oben treiben. Dazu kommen die Ausfälle französischer Kraftwerke, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht gewartet werden konnten und somit keine oder nur wenig Energie in die Schweiz liefern.

Beschaffungsstrategie

Das Elektrizitätswerk Niederhelfenschwil (EWN) hat bereits im Frühjahr begonnen die Energie für das kommende Jahr 2023 zu beschaffen.

- Die Liefer-Verträge wurden in der Vergangenheit jeweils für 2 Jahre abgeschlossen.
- Das bedingt, dass die Beschaffung im Jahr vor Ablauf der Verträge beginnt – in unserem Fall also 2022, genau das hat das EWN so gemacht.
- Durch die Eindeckung die bereits im Frühjahr begonnen hat, ist nicht der gesamte Preisaufschlag der Energie in die Preise des EWN durchgedrungen.
- Schlussendlich haben wir die Versorgungssicherheit in den Vordergrund gestellt.
- Stand heute können wir festhalten, dass wir den Stromeinkauf für die Gesamte Menge 2023 bereits abgeschlossen haben.

Von dieser Preisentwicklung sind alle Elektrizitätswerke in der Schweiz betroffen. Jedoch gibt es in Bezug auf die Tarife 2023 der Elektrizitätsversorgungen Unterschiede. Diese entstehen vor allem durch unterschiedliche Beschaffungsstrategien, welche über mehrere Jahre erfolgen können – somit sind die Laufzeiten, resp. die Auslaufzeiten sehr verschieden. Andere Gemeinden konnten ein Teil der Energie vor der Preisexplosion eindecken oder haben «noch» laufende Verträge aus der Vergangenheit. Teilweise besitzen Sie Produktionsanlagen, welche zu stark günstigeren Konditionen als der Markt, eigene Energie produzieren. Ein Vorteil den das Elektrizitätswerk Niederhelfenschwil nicht hat.

Netznutzungskosten

Die SAK kommuniziert für das nächste Jahr höhere Netznutzungstarife. Dies aufgrund der gestiegenen Kosten für die vorgelagerten Netze. Auch die Swissgrid erhöht die Preise für die Systemdienstleistungen, die für Gewährleistung der Netzstabilität erhoben werden. Sie begründet dies ebenfalls mit den markant gestiegenen Preisen auf den Strommärkten.

Fazit

Das Elektrizitätswerk Niederhelfenschwil hat die eigenen Netzkosten nicht erhöht, sondern lediglich den Preisaufschlag der SAK und die der Energiemärkte weitergegeben. Dennoch sieht sich das EWN mit massiven Preissteigerungen der reinen Energie konfrontiert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die nachfolgenden Personen:

- Stromtarife und weiteres Vorgehen
 - o Peter Zuberbühler, Gemeindepräsident, Tel. 071 948 62 03
peter.zuberbuehler@niederhelfenschwil.ch

- Rechnungsstellung und Administrative belange
 - o Seraina Schraner, Sachbearbeiterin, Tel. 071 948 62 01
seraina.schraner@niederhelfenschwil.ch

- Technische Themen rund um Netz und Betrieb
 - o Cornel Schneider, IBG Engineering AG, Tel. 058 356 61 15
cornel.schneider@ibg.ch